

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind bis zu der am 2. Juni c. beendeten 22. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, gestorben: in Berlin 29.7, in Breslau 26.3, in Königsberg 32.9, in Köln 25.6, in Frankfurt a/M. 17.6, in Kassel 12.0, in Hannover 23.3, in Magdeburg 26.2, in Stettin 28.0, in Altona 27.2, in Straßburg 26.4, in München 41.6, in Nürnberg 30.7, in Augsburg 33.2, in Dresden 23.1, in Leipzig 30.3, in Stuttgart 26.9, in Braunschweig 33.7, in Karlsruhe 23.7, in Hamburg 28.4, in Wien 35.8, in Budapest 40.2, in Prag 26.0, in Vofel 25.5, in Brüssel 27.3, in Paris 26.0, in Amsterdam 25.2, in Rotterdam 25.9, in Haag 25.5, in Kopenhagen 22.2, in Stockholm 40.3, in Christiania 16.4, in Warschau 27.2, in Odessa 23.1, in Bukarest 29.1, in Affaton 31.5, in Athen 31.2, in Rom 33.5, in Neapel 29.1, in Lirin 28.2, in London 21.3, in Glogow 26.9, in Liverpool 27.4, in Dublin 31.3, in Edinburgh 18.9, in Alexandria (Aegypten) 47.0, in New-York 21.3, in Philadelphia 16.9, in Boston —, in San Francisco 17.8, in Kalcutta 24.4, in Madras 123.8, in Bombay 68.8.

Während der Berichtswache herrschten in Deutschland zumißt West- und Süddeutschland vor, die besonders in Mittel- und Süddeutschland von reichlichen Niederschlägen begleitet, ein Sinnen der Luftwärme hervorriefen, welche jedoch im Laufe der Woche wieder langsam stieg. Das Barometer sank im Beginn der Woche erheblich, stieg aber gleichfalls im Laufe der Woche wieder auf seine frühere Höhe. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnisse in den deutschen Städtegruppen nur etwas unangünstiger als in der Vorwoche, sie stieg von 27.8 auf 28.2 (auf 1000 Bewohner und 1 Jahr gerechnet) und weist die Kindersterblichkeit eine Zunahme, die höheren Altersklassen eine Abnahme derselben auf. Eine Abnahme der Sterblichkeit fand nur im Ober- und Westgebiet und in den reichlichen Gebieten statt, in den anderen Gruppen war die Sterblichkeit größer, am erheblichsten im sächsisch-märkischen Tiefland. — Unter den Todesursachen zeigen die Schlagflüsse und Brechdurchfälle (vornehmlich in Berlin) größere Frequenz; die Infektionskrankheiten erscheinen meist an Zahl vermindert, wenn auch in einzelnen Orten einige Affektionen in höherem Grade auftraten, so die Malaria in Thorn, der Keuchhusten in Gladbach, das Scharlachfieber in Burg, Mühlhausen i. Th. Typhus fieber sind im Allgemeinen gleichfalls in geringerer Zahl gemeldet, namentlich aus Oberhessen; aus Bayern nur ein Todesfall am Heftschwanz. Auch in den außerdeutschen Großstädten lassen Typhus wesentlich nach. Die Pocken in London, Wien, Prag, Kassel erscheinen gleichfalls in geringer Anzahl. Den neuesten Nachrichten zufolge läßt die Pest in Bagdad nach. Amara und Kerbela wurden am 17. Mai für pestfrei erklärt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 13. Juni. Aufgeboren: Der Schriftf. H. Wensdorf, Hospitalplatz 4, und M. Gyrig, Steg 8. — Der Kaufmann R. Cohn, gr. Steinstraße 73, und M. Adler, Rodenberg. — Der Schneider F. Göbel und M. Schöne, Brunnengasse 2. — Der Handwerksm. W. Wippinger und A. Reizger, Badegasse 1. — Der Maschinenwärter F. Hayslber, Liebenauerstraße 10, und A. Schwanke, Leipzigerstraße 45. Eheschließungen: Der Buchhändler R. Heine, Dortmund, und D. Klein, Köln. — Der Geschäftsführer B. Burgardt, Köpferplan 4, und A. Groppe, Schulg. 1. — Der Metzgermeister Th. Kahlert, Telestika, und A. Heine, Jägerplatz 1 b. — Der Hausrecht F. Gumpel und F. Wiegner, Leipzigerstraße 78. — Der Schlossermeister E. Derowauz, Steinbockgasse 5, und E. Klotz, Poststr. 8. — Der Handarbeiter L. Mademager und F. Friedrich, Weingärten 31. Geboren: Dem Telegraphen-Inspektor A. Karl eine L., Wörmlißgasse 15. — Dem Tischlermeister C. Hennicke ein S., Schillerstraße 20. — Dem Maurer F. Brandt ein S., Brunnengasse 17. — Dem Seifenfabrikant E. Kober eine L., gr. Ulrichstraße 41. — Dem Bahnarbeiter R. Hoffmann eine L., an der Raffinerie 8. — Dem Klempnermeister E. Schulze ein S., Landwehrstr. 5. — Dem Glasermeister E. Jährich eine L., Leipzigerstr. 91. — Dem Anatomiewärter A. Särkt ein S., Domg. 5/6. — Dem Tischler R. Schimpf eine L., Trödel 2. — Dem Schneidermeister F. Kaender ein S., H. Ulrichstraße 22. Gestorben: Des Schmied F. Weber S. Paul, 1 M. 1 J., Krämpfe, Bernburgerstraße 16. — Des Kreisgerichtsboten J. Körner S. Sohamme, 1 3/3 M. 19 J., Augenentzündung, Mühlgasse 4. — Des Handarbeiters L. Stolze E. Marie, 9 M. 11 J., Lungenerkrankung, an der Glauchstr. 4.

Literarisches.

(Neues Gesetz und Rechtsbuch für Stadt und Land.) Unter diesem Titel bringt die Verlagsbuchhandlung von Burmeister u. Stempel in Berlin ein Sammelwerk, enthaltend das gesammte Deutsche und Preussische Strafrecht, Privatrecht und Prozeßrecht, so wie die für den Privatverkehr wichtigsten Gesetze des öffentlichen und des Verwaltungsrechts.

Das Werk ist redigirt von einem noch jetzt dem Richterstande angehörenden, praktisch tätigen Juristen und soll dem Nachschaffenden als ein leicht handlicher und zuverlässiger

Rathgeber in allen Verhältnissen des Lebens zur Seite stehen. Es soll den Laien schätzen gegen die Schäden und Nachtheile, welche ihm so häufig im Leben treffen, weil er die Bestimmungen des positiven Rechts nicht kennt. Es soll ihn befreien von dem Zwange, in jeder Angelegenheit den theueren und dazu nicht immer erreichbaren Rath eines Rechtsanwalts in Anspruch zu nehmen.

Das Werk wird in seiner ersten Abtheilung alle wichtigen Gesetze des deutschen Reichs enthalten, welche bis in die neueste Zeit ergangen sind, unter anderen: das Strafgesetzbuch des deutschen Reichs in der durch die Novelle vom 26. Februar 1876 veränderten neuen Fassung, das Gesetz über die Presse vom 7. Mai 1874, das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch, die deutsche Wechselordnung, die Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869, das Gesetz vom 11. Juni 1870, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken u. s. w., das Reichs-Gesetz vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung,

sofern: die namentlich genehmigten Neuen Auftragsgesetze des Deutschen Reichs; die Strafprozeßordnung, die Civilprozeßordnung, die Kontroverenzordnung und das Gesetz über die Gerichtsverfassung.

Es wird somit dem Publikum schon jetzt die Gelegenheit geboten, sich über diese wichtigen und in unser heutiges Rechtsleben tief eingreifenden Gesetze zu informieren.

Uebrigens, wo es zum Verständniß des Textes notwendig ist, sind in den Anmerkungen Erläuterungen gegeben und alle wichtigen Entscheidungen des Ober-Tribunals und des Ober-Handelsgerichts in gemeinverständlicher Form eingeführt.

Die zweite Abtheilung wird das noch jetzt geltende Preussische Recht enthalten.

Somit daselbe seine Quelle im Allgemeinen Vordrecht und den daselbst ergänzenden Gesetzen hat, läßt es der Zweck dieses Buches, dem Laien über die juristische Seite der Lebensverhältnisse rasche und zuverlässige Auskunft zu geben, nicht zu, den Text der Gesetze zu bringen.

Hier wird der Verfasser vielmehr nur unter Hinweis auf die Gesetze eine gedrängte, aber nichtsbewogener erschöpfende und gemeinverständliche Darstellung des Rechtsstoffes geben und zwar unter ausgebreitetster Berücksichtigung der Jurisprudenz des Ober-Tribunals.

Von Preussischen Gesetzen werden unter andern vollständig dem ganzen Texte nach gedruckt:

die Grundbuchordnung und das Gesetz über den Eigentumsverwerb und die dingl. Befahrung der Grundstücke vom 5. Mai 1872, das allgemeine Vergesetz vom 24. Juni 1865, das Expropriationsgesetz vom 11. Juni 1874, die Vermwühlforschrift vom 5. Juli 1875, die Gesindeordnung u. s. w.

Hingugefügt sind jeder Abtheilung die für den Verkehr und die Interessen der Privaten wichtigsten Deutschen beziehungsweise Preussischen Gesetze des öffentlichen und Verwaltungsrechts.

Das Werk erscheint in Bänden à 12—15 Lieferungen zum Preise von 40 Pf. pro Hft.

Die aufgestellten Post-Verbrieflisten werden wie folgt gelieert:

Table with columns: Anstaltungs-Ort der Briefkasten, I., II., III., IV., V., VI., VII. and rows listing various locations like Am Steinthor, Weidenplan, Karls- u. Friedrichstraße etc.

Gartenbau-Verein.

(Monatsfestung Dienstag den 12. Juni.) Die Sitzung wurde durch Herrn Prof. Dr. Kraus eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls von voriger Sitzung hielt Herr Prof. Dr. Kraus seinen angemeldeten Vortrag über Vermehrung der Pflanzen. Der Herr Redner erklärte zunächst die wissenschaftliche Auffassung über geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung der Pflanzen durch Samen, Zwiebeln, Ausläufer und Knollen, erläuterte durch Zeichnungen an der Tafel die Bildung von Ausläufern als

verlängerte Stengelglieder, erklärte in eingehender Weise die Bildung von Knollen und Wurzel bei Stecklingen u. s. w. Herr Dr. Richter sprach über die in Aussicht genommene Ausstellung von Lehrplänenarbeiten, und bestricherte den Anschluß der Gärtnerlehrlinge und Gehilfen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Herrn Dr. Richter durch Affirmation angenommen und der Schriftführer beauftragt, die sämtlichen Herren Kollegen zur Theilnahme aufzufordern. Ausgestellt waren zwei schöne große Akazien-Bäumchen vom Herrn Obergärtner Strauß und wurden dieselben prämiirt. Als Preisrichter fungirten die Herren Rebert, Sieme, Präter, Herz und Gütber. Durch Ballotage aufgenommen wurden die Herren Obergärtner Friedl, Prof. Dr. Köpffhüter und Renner Reiche. Neu angemeldet wurde Herr Antmann Bartels (Gießelstein). (Schluß der Sitzung 10 1/2 Uhr.)

Bemerktes.

(Polizeiliche Gemeintheile.) Die Polizeibeamten, welche zur Sicherheit des Fürsten Bismarck nach Kissingen entsendet worden sind, haben alle Hände voll zu thun, weil ihnen, neben der Pflicht, verdächtige Personen vom Kanzler fernzuhalten, auch noch die Aufgabe obliegt, denselben vor der belästigenden Zudringlichkeit des hochverehrten Publikums zu schützen. Da sie hierbei nicht gut Gewalt brauchen können, müssen die Beamten zur Vst ihre Zuflucht nehmen. Ueber einige Gemeintheile nach dieser Richtung hin können wir unter Wezem aus guter Quelle wie folgt berichten: Bismarck badet belanntlich auf der Saline. Es befindet sich dort auch eine Restauration. Eine Anzahl Würzburger Studenten wartete daselbst auf das Herauskommen des Kanzlers, und einer ihrer Kommilitonen stand draußen auf der Warte, während die andern sich bei Bier und Willard vergnügten. Ein Sicherheitsbeamter hatte aber ihre Absicht wohl bemerkt, und sich mit dem Hantelbüffel hinter die Thür gestellt. Jetzt kam der Wachtgehende atemlos in den Willardsaal gestürzt: „Er ist da! Schnell!“ Sofort warfen alle die Luenes auf's Willard und kamen herausgestürzt; der Beamte hatte aber gleich hinter dem Alarmirenden die Thür verschlossen. „Was ist das?“ riefen die Studenten, „wir wollen hinaus!“ Der Beamte jagte ruhig: „Sie müssen hinten heraus gehen, meine Herren; die Thür nach vorn heraus, habe ich Befehl, zu verschließen.“ Ehe die Studenten nach hinten hinaus und um das große Gebäude herum kamen, war Bismarck längst über alle Berge. — Eine andere Geschichte, die älteren Datums ist, ereignet sich noch drastischer: Eines schönen Nachmittags wollte der Fürst eine Promenade machen; als er an eines der Fenster trat, sah er gerade auf dem Wege, den er zu seinem Spaziergange gewöhnlich hatte, einige hundert Bauern, die aus der Umgegend nach Kissingen gekommen waren, einzig und allein, um Bismarck zu sehen. Mürrigst wandte sich der Kanzler an den eben eintretenden Polizeibeamten mit der Frage: „Können Sie nicht die Leute da fortbringen? das heißt, ohne Gewalt anzuwenden, denn die Leute gehen ja nur da, um mich zu sehen; aber die Sache ist mir lästig.“ „Durchaus!“ jagte der Beamte, „die sollen sich gleich ganz von selbst über Hals und Kopf davon machen.“ Bismarck lachte: „Das erlaube ich mir doch zu bezweifeln.“ Der Polkist, im Einklang natürlich, ließ eilich dem Hauken der Bauern zu und fragte einen derselben mit lauter Stimme: „He! guter Freund, wo komme ich von hier auf dem kürzesten Wege nach dem Altenberg? Der Fürst Bismarck ist dorthin gefahren und nimmt auf dem Altenberg mit der Königin von Neapel den Kaffee ein, und ich habe ihm eine wichtige Mitteilung zu machen.“ Kaum hatte er die Beine wieder in Bewegung gesetzt, als der ganze Bauernrost hinter ihm her gelaufen kam und ihn auch bald überholt hatte. Jetzt lehrte der Beamte um, ging zu Bismarck ins Zimmer und rapportirte: „Durchaus! der Weg ist frei!“ Herzlich lachend sagte Bismarck: „Das haben Sie gut gemacht!“ Danach verließ er das Haus und war bald darauf in einem kleinen Gehölz verschwunden.

Veriät

des Sekretärs des Bürgervereins in Halle a/S. am 14. Juni 1877.

(Preise mit Ausnahm der Courtagen.) Weizen 1000 Rilo, geringer 183—195 M. besser 198—221 M. feiner 234—252 M. bei flauer Haltung. Roggen 1000 Rilo, 180—195 M. Gerste 1000 Rilo, ohne Gehalt. Gerstemaß 50 Rilo, 14,50—15 M. Hafer 1000 Rilo, 165—177 M. Hafermaße 1000 Rilo kein Daubel. Hümmel 50 Rilo, 42—44 M. Weis 1000 Rilo, 155 M. Stärke 50 Rilo nominal. Spiritus 10,000 Liter-Prozente loco höher Kartoffel 64 M., Rükken ohne Angebot. Küßel 50 Rilo 34 M. gehandelt. Waiklime 50 Rilo, 5,25 M. Futtermel 50 Rilo, 7,50—8 M. Klee, Roggen, 6,75 M., Weizenkasten 5,50—5,75 M. Weizenkleie 6 M. Delfchen 50 Rilo, 7,25—7,75 M. Han 50 Rilo, 2,50—3 M. Stroß 50 Rilo, 3 M.

Submissions-Anzeiger.

Gehausirungsarbeiten von Lindebach nach Hmannsdorf. Termin 21. Juni. Gemeindeverordnete Lindebach und Hmannsdorf. Vertheilung u. 22 Heberjahren. Termin 21. Juni. Gemeindevorstand. Lindebach. (Original-Anzeigen in der Exped. d. Bl.)



